

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

144 (5.12.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert vierteljährlich nur 1 M 50 S.

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Beste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachtales. Haupt-Insertions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Einrückungsgebühr für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr. Telefon Nr. 11.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 1. Dez. Der Antrag der natl. Fraktion in Sachen der Wahlrechtsfrage will für die 2. Kammer nur Abgeordnete, die vom Volke direkt gewählt sind. In die 1. Kammer sollen 2 Oberbürgermeister von den Städten mit Städteordnung; 2 Mitglieder von der landwirtsch. Interessenvertretung; 3 Mitglieder von den Handelskammern; 1 Mitglied von den Gewerbekammern. Auch soll die technische Hochschule ihr Vertreter haben. Die übrige Zusammensetzung soll bestehen bleiben.

— 2. Dezember. In der heutigen Abend-sitzung der zweiten Kammer wurde ein Gesetzentwurf seitens der sozialdemokratischen Fraktion vorgelegt, betreffend Einführung des Proportionalwahlsystems in der Landtagswahlordnung.

Seitens der Abgg. Muser, Hoffmann, Dreßbach und Fröhlich ist folgende Interpellation eingegangen: „Wir ersuchen die Regierung um Aufschluß über die von dem Bundesbevollmächtigten im Bundesrat dem neuen Zolltarif gegenüber eingenommene Stellung.“ Seitens der sozialdemokratischen Fraktion sind weiter folgende Interpellationen eingegangen: „1. Von der Reichsregierung ist dem Reichstag ein vom Bundesrat vorberatener Entwurf eines Zollgesetzes und eines Zolltarifs vorgelegt worden. Die Unterzeichneten ersuchen die Regierung um Auskunft, in welcher Weise ihre Vertreter im Bundesrat die Interessen der Bevölkerung Baden wahrgenommen haben, bezw. was die Regierung zu thun gedenkt, die in dem Zollgesetzentwurf liegenden wirtschaftlichen Gefahren abzuwenden. 2. Was gedenkt die Regierung zu thun, um die durch den wirtschaftlichen Rückschlag herbeigeführte beständig steigende und durch den Winter in ihrer Wirkung noch besonders verschärft außerordentliche Arbeitslosigkeit zu mildern. 3. Ist die Regierung bereit, Auskunft zu geben über die Wichtigkeit der Zeitungsmeldung, wonach die Regierung geneigt sein soll, den badischen Anteil an der Main-Redaktion an Preußen abzutreten.“ — Minister Schenkel legt hierauf einen Gesetzentwurf vor, betref-

fend die Umbildung der Kolonie Königsfeld in eine politische Gemeinde.

München, 2. Dez. Nach der „Augsburger Abendzeitung“ war die Abberufung des seitherigen Münchener Nuntius und die Verzögerung der Wiederbesetzung der Nuntiatur eine Demonstration gegen die bayerische Regierung, weil Prinz Rupprecht im Oktober außer dem Papst auch dem italienischen König einen Besuch abstattete. — Nach den „M. N. N.“ beginnt in Stuttgart, 19. Dezember, die Personentarifkonferenz der süddeutschen Staaten. Württemberg will angeblich versuchen, die Unterhandlungen auch auf die Reform der Gepäcktarife auszudehnen.

Köln, 30. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Wie wir vernehmen, werden die Minister der einzelnen deutschen Bundesstaaten in der nächsten Woche hier eintreffen, um als stimmführende Bundesratsmitglieder an den Beratungen über die Zolltarifvorlage im deutschen Reichstage teilzunehmen.

Berlin, 30. Novbr. In parlamentarischen Kreisen werden die Einladungen des Reichskanzlers zu vertraulichen Einzelgesprächen über den Zolltarif sehr geheimnisvoll behandelt. Es verlautet nach dem Lokal-Anzeiger, daß u. a. die Abgg. Frese und Göttsch von der freisinnigen Vereinigung, Frihen vom Zentrum, Dr. Sattler und Wassermann von den Nationalliberalen und der konservative Abgeordnete von Ledebow geladen seien. — Dem Reichstage sind bereits viele Eingaben zum Zolltarif zugegangen.

— 2. Dez. Die sozialdemokratischen Petitionen über den Zolltarif werden morgen dem Reichstage in mehreren Wagenladungen im Gesamtgewicht von 50 Zentnern zugehen. Das

Bureau des Reichstags ist bereits auf diese Sendung durch ein Schreiben des sozialdemokratischen Parteivorstands aufmerksam gemacht worden.

— 3. Dez. Die diesjährige europäische Fahrplankonferenz ist am 11. und 12. Dez. in Berlin. 168 Eisenbahnerverwaltungen aus den verschiedensten Staaten Europas beteiligten sich daran. Die Tagesordnung bildet die Feststellung des Sommerfahrplans für 1902, wozu bereits 254 Anträge vorliegen.

Ausland.

Wien, 2. Dezbr. Die Extrapost verurteilt aufs schärfste die Lemberger Demonstrationen gegen Deutschland und bezeichnet es als eine große Dummheit, wegen eines vermeintlich ungerechten Urteils in Preußisch-Polen in Lemberg Fenster zu demolieren und vielleicht dadurch die Abberufung des deutschen Konsuls herbeizuführen. Galizien brauche Deutschland notwendiger als dieses Galizien.

London, 2. Dez. Der „Standard“ meldet aus Peking vom 1. Dezember: Es ist ein kaiserliches Edikt erlassen worden, wodurch der Thronerbe Putschun, dessen schlechte Führung das größte Mißfallen der Kaiserin erregt zu haben scheint, enterbt wird. Wie es heißt, gebe sich Sunghu die größte Mühe, den Hof von der Rückkehr nach Peking abzubringen.

Saloniki, 2. Dezbr. Miß Stone und Madame Jilka befinden sich wohlbehalten im Kloster Kilo.

Konstantinopel, 30. Nov. Hier eingegangene Nachrichten berichten über vereinzelte Gewaltthätigkeiten, welche die Kurden neuerdings ge-

Liebe ist stark wie der Tod.

Novellette von Marie Prigge-Brood.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Max nickte stumm. Ihm war das Herz so schwer. Seine Lizzy sollte er lassen, das süße Geschöpf, das ihm den Himmel auf Erden schuf. Unentbar! Er war nicht gern Soldat geworden. Der Scheue, etwas ungelente Knabe hätte viel besser zum Gelehrten getaugt. Er wagte aber seinen Wunsch nicht einmal laut werden zu lassen. Zu bitter hätte er den Vater damit gekränkt, diesen stets gütigen Vater, dessen einzige Hoffnung er war. So hatte er sich gefügt. Ohne Lust, ohne Freude trug er das bunte Kleid und auch im Kreise der Kameraden fand er sich schwer zurecht. Da kam seine Verzehung nach K. Er sah Lizzy und fand in ihr auf den ersten Blick das Weib seines Herzens. Es fiel ihm nicht leicht, das Mädchen zu gewinnen, denn Lizzy war aus guter Familie und unverdorben. Allein auch sie fühlte sich mächtig von dem jungen Mann angezogen, der so ganz anders wie alle andern ihr nur mit Ehrerbietung nahte. Fast ein Jahr lang verkehrten sie zusammen, das Mädchen mit ihrer raschen, frischen Art, den Schwerefüßigen

mit sich fortziehend, ihn auf das günstigste beeinflussend. An eine Heirat dachten sie beide nicht, beide wußten, daß eine solche unmöglich war. Sie nannten sich Freunde, bis die Stunde schlug, da auch sie gleich vielen andern erkennen mußten, daß eine Freundschaft zwischen Mann und Weib, wenn beide jung und lebensfroh, ein Un Ding ist. Die Wogen der Leidenschaft schlugen über ihnen zusammen und Max Lindberg war zum erstenmal im Leben glücklich. Nicht so das arme Mädchen. Als sie zur Besinnung kam und ein sah, was sie gethan, machte sie sich die bittersten Vorwürfe, die erst nach und nach verstummten, als sie sah, daß Max ihr mit der gleichen Zartheit, der gleichen Rücksicht begegnete, wie vordem, ja, daß sein Verhalten zu ihr eher an Innigkeit zugenommen. Vor Gott nannte er sie sein Weib und daß sie es vor den Menschen wohl niemals sein könnte, das kümmerte sie nicht mehr. So waren Jahre vergangen, in denen die beiden glücklich gelebt, bis die böse Welt ihnen ein Anathema entgegenschleuderte.

Der General stapfte energisch seinem Ziele zu. Unterwegs hatte er sich eine Rede ausgearbeitet, die darauf berechnet, dem Mädchen den Standpunkt klar zu machen, um sie zu einem Verzicht auf seinen Sohn zu bewegen. Es sollte

ihm dabei auf ein größeres pekuniäres Opfer nicht ankommen. Das bescheidene Haus, in dem das Mädchen wohnte, war bald erreicht.

„Ist Fräulein Horn zu sprechen?“ fragte er das Dienstmädchen.

„Das Fräulein kann jeden Augenblick heimlehren,“ war die Antwort.

„So will ich warten,“ entschied der General kurz.

Das Mädchen führte ihn in das Zimmer und neugierig sah sich der alte Herr darin um. Daselbe entsprach in nichts der Vorstellung, die er sich von dem Aufenthalt einer „solchen Person“ gemacht. Alles sah einfach und gediegen, gut bürgerlich aus. Die weißen Gardinen an den Fenstern, blühende Blumen in Töpfen, gaben dem kleinen Gemach ein freundliches Ansehen, sonst war alles einfach. Das Einzige, was zu der sonstigen Ausstattung nicht passen wollte, war ein schön geschnitzter Rahmen, aus dem den alten Herrn die treuen Blauaugen seines Sohnes wie grüßend ansahen. Da ging die Thür auf. Der General hörte, wie das Mädchen einige Worte sprach, dann öffnete sich auch schon die Zimmerthür und Lizzy Horn trat ein. Sie machte in der ungesuchten Einfachheit und in ihrem ganzen Wesen so sehr den Eindruck einer Dame, daß

gen die Armenier in der Umgegend von Musch, Bitlis und Soffun begangen haben.

Tschita, 2. Dezbr. Infolge von Stürmen auf dem Baikalsee trifft die Post aus Rußland jetzt häufig verspätet ein. Das Thermometer ist hier auf 20 Grad unter Null gefallen. — In der Nähe von Charbin stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen. 18 Chinesen und 7 Russen kamen dabei ums Leben, davon zwei durch Erfrieren.

Peking, 1. Dez. Prinz Tsching benachrichtigte die Minister, der Hof verschob den Beginn des letzten Teiles der Reise, weil die Kaiserin-Witwe an großer Ermattung leide. Die Vorbereitungen zum Empfang werden in Peking in großem Maßstabe fortgesetzt. Alle Paläste und Tempel, sowie die öffentlichen Gebäude werden neu bemalt und verguldet. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe werden durch die Hauptthore in die verbotene Stadt einziehen, während die übrigen Mitglieder des Hofes durch Seitenthore dieselben betreten. Auf dem Wege bilden Mandtschuannerleute Spalier.

New York, 1. Dez. Ein Telegramm aus Colon meldet: Vom columbischen Kriegsschiff „General Pinzon“ sind über 700 Soldaten gelandet worden. Ueber den letzten Kampf bei Colon wird noch gemeldet: Am Donnerstag war General Barrera, der einen kleinen Hügel bei Buenavista besetzt hatte, im Begriffe, sich einen Weg durch den Wald zu bahnen, als seine Truppen im Rücken von den Konservativen angegriffen wurden. Gleichzeitig empfangen sie Feuer von vorne. Der Kampf führte zur völligen Niederlage und Uebergabe Colons. Bei dem Gefecht sind mehrere Offiziere der Regierungstruppen gefallen. Hier wird angenommen, daß die Uebergabe Colons der Sache der Aufständischen im Distrikte Panama nahezu den Todesstoß versetzt hat, obgleich man nicht zweifelt, daß im Gebirge der Guerillakrieg wieder aufgenommen wird. Die Züge der Isthmusbahn befördern noch bewaffnete amerikanische Truppen. Die columbische Regierung übt bereits wieder die Depeschensur aus.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 3. Dez. Ritchener meldet aus Prätoria: Wie die verschiedenen Truppenabteilungen berichten, sind in der vergangenen Woche 32 Buren gefallen, 18 verwundet und 256 gefangen genommen worden. 14 ergaben sich.

Prätoria, 28. Nov. In der Nacht versuchten die Buren westlich von Middelburg durchzubrechen. Die Engländer waren vorher gewarnt. Eine kleine Burenabteilung machte einen Scheinangriff, um die Aufmerksamkeit von der Haupttruppe abzulenken. Die Buren wurden zurückgeschlagen und hatten anscheinend schwere Verluste.

Middelburg, (Kapkolonie), 1. Dez. Oberst Monro verwickelte am 29. Nov. Wessels und Myburg bei Holyroad, südwestlich von Lady-

binberg die ganze, wohlinstudierte Rede im Halse stecken blieb und er sich damit begnügte, ihr seinen Namen zu nennen. Glühende Rötche bedeckte für einen Augenblick des jungen Mädchens Angesicht, dann sah sie sich und mit einer Handbewegung lud sie den General zum Sitzen ein. Er folgte gern. Stockend, sich oftmals unterbrechend, erzählte er in schlichten Worten, was ihn hierher geführt und hob die Notwendigkeit für seinen Nox hervor, sich von ihr zu trennen. Ohne daß er es beabsichtigt, klangen seine Worte mild, fast wie um Verzeihung bittend und in der That, das Reden wurde ihm nicht leicht. Die da vor ihm saß, war ein Mädchen, sanft und gut, schön und anmutig, dem alten Herrn wurde es weh ums Herz. Warum konnte es nicht sein, daß sein Nox diesem Mädchen unter andern Verhältnissen nahe getreten?

Und doch, er durfte nicht vergessen, was sie im Grunde war, Noxens Geliebte! Es schien als ob das junge Mädchen seine Gedanken lesen könne, denn als er geendet nahm sie das Wort.

„Ich weiß, Sie denken übles von mir, Herr General,“ sagte sie mit leiser Stimme „und es ist wahr, ich hätte Nox abweisen müssen. Ich will auch nichts zu meiner Entschuldigung sagen,

gery in ein Gefecht. 3 Buren wurden getötet, 2 verwundet und 13, einschließlich des Sekretärs Myburgs, gefangen genommen. Außerdem wurden 19 Gewehre, eine Quantität Munition und 30 Pferde erbeutet.

Kapstadt, 2. Dez. Premierminister Sprigg hielt gestern eine Rede, in der er sagte, die Feldarmee des Kaplandes zähle 18000 Mann, von denen $\frac{3}{4}$ beritten seien. Die Regierung und die militärische Leitung gingen Hand in Hand. Die Lage des Landes bessere sich täglich. Der Feind und die Aufständischen würden allmählich niedergeworfen. Die Ausgaben für die Erhaltung einer so großen Streitmacht im Felde seien eine große Last, allein die Aussichten seien nicht entmutigend, obwohl eine sehr erhebliche Anleihe werde aufgenommen werden müssen.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 2. Dez.** Heute Vormittag gelangte die Nachricht hierher von einer früh 7 Uhr auf Bahnhof Meckesheim vorgekommenen Entgleisung der Nebenbahn. Der Unfall ist, wie nunmehr feststeht, auf falsche Weichenstellung zurückzuführen, wodurch der in der Abfahrt nach Wiesloch begriffene Personenzug einem Güterzug in die Flanke fuhr, infolge dessen die Maschine und der Packwagen des ersteren stark beschädigt wurden und entgleisten. Ebenso sind mehrere Wagen des Güterzugs stark beschädigt; irgendwelche Verletzungen von Personen kamen glücklicherweise nicht vor. Doch mußte infolge des Unfalles der erste Zug nach Wiesloch ausfallen. Auch sonst scheint es an diesem Tag auf einer der beiden Nebenbahnen wieder irgendwo gehapert zu haben, da die heutige Sendung des „Landboten“ nach Eschelbach u. dort nicht angekommen ist. Ueberhaupt wird über die verspätete Zustellung des Blattes in der Angeltbachgegend sehr häufig Beschwerde geführt, obwohl die Versendung von hier aus stets rechtzeitig erfolgt. Mit unserer Klage stehen wir natürlich nicht vereinzelt da und ist es gewiß sehr zu bedauern, daß die Reichspost durch Eingehenlassen der praktischen Omnibusverbindung sich in ein Abhängigkeitsverhältnis zu den so mangelhaft funktionierenden beiden Nebenbahnen gestellt hat.

* **Sinsheim, 4. Dez.** Zu Ehren des Geburtsfestes Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin veranstaltete der hiesige Frauenverein gestern abend eine sehr zahlreich besuchte Festfeier im Löwenjale. Näherer Bericht hierüber folgt im nächsten Blatte.

△ **Aldersbach, 3. Dezbr.** Bei der am 30. vor. Mts. stattgehabten Gemeinderatswahl dahier wurde für ein verstorbenes Gemeinderatsmitglied Landwirt Friedrich Huber neu gewählt und die Gemeinderäte Christoph Bierling und Philipp Albert wiedergewählt. Möchte der neue der Zahl nach wieder vollständige Gemeinderat die hier schwebende Wasserleitungsfrage in feste Hand nehmen, damit bei

vielleicht denken Sie aber milder über mich, wenn Sie hören, daß ich keine Mutter hatte. Mein Vater erzog mich zwar, so gut er konnte, und hat mir auch rechtshaffene Abscheu vor allem Bösen eingefloßt, aber er starb, als ich kaum achtzehn Jahre zählte. Es ging mir dann nicht schlecht. Ich hatte mein Brot und nahm eine geachtete Stellung ein. Da lernte ich Ihren Sohn kennen und es war um mich geschehen. Längst liebte ich ihn, bevor ich selbst mir über mein Gefühl klar wurde und seit der Zeit ist meine Liebe gewachsen, riesengroß. Es giebt nichts, aber auch gar nichts, was ich für ihn nicht thun könnte! Wir waren glücklich und wenn das Glück eine Sünde ist, so habe ich daran nie gedacht. Es kann doch kein Unrecht sein, wenn man dem geliebten Menschen alles giebt, ohne selbst das Geringste zu verlangen! Wir dachten, es könne immer so bleiben. Sie sagen, Nox könne mir nicht länger angehören, ich sehe das auch ein, wie bitter mir's thut. Wohlja, Herr General, Ihr Sohn ist frei, ich halte ihn nicht mehr.“

Die Thränen erstickten ihre Stimme und auch der General war tief bewegt.

(Schluß folgt.)

einer sich ergebenden Herstellungsmöglichkeit recht bald der hiesige Ort sich der großen Wohlthat einer Hauswasserleitung erfreuen darf.

< **Heidelberg, 2. Dezbr.** In Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin findet am Donnerstag, den 5. Dezbr., die feierliche Enthüllung des hiesigen Kaiser Wilhelm I.-Denkmals statt. Die Feier beginnt um 10 Uhr Vormittags mit einem Festakt im Saalbau. An diesen Festakt reiht sich etwa um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr die Enthüllungsfest auf dem Denkmalsplatz. Um 2 Uhr findet im Saalbau ein Festessen statt.

L. **Waldbühn, 2. Dezbr.** Bei einer letzten Donnerstag im hiesigen Mühlbergwald abgehaltenen Treibjagd stießen die Treiber in einem Baumdickicht auf ein menschliches Skelet, das stückweise auf dem Boden lag. Eine Schlinge am Baumast, sowie die sorgfältig verwahrte Lederlaste in nächster Nähe des Baumes führten auf die Vermutung, daß man es hier mit den Ueberresten eines Selbstmörders zu thun habe und zwar — wie die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben hat — des H. Gampy von Gurtweil, welcher sich vor 3 Jahren nach einem ehelichen Zwist von zu Hause entfernte und seither verschollen war. — Heute wurde einem Arbeiter der Seidenfabrik Rain u. Grootte beim Verladen einer neuen ca. 20 Zentner schweren Maschine, die sich überflug, ein Finger vollständig zerquetscht. Um ein Haar hätte es mehrere Menschenopfer gekostet.

— Beim Holzfällen hatte am 29. Nov. der hoffnungsvolle einzige Sohn des Landwirts Wilhelm Silberzahn in Lohrbach (A. Mosbach) das Unglück, von dem Astwerk eines fallenden Baumes erfaßt und derart zu Boden geschleudert zu werden, daß er tags darauf infolge der erlittenen inneren Verletzungen starb.

— Nach den bereits vorgekommenen starken Frösten und Schneegestöbern verdient doch als eine Merkwürdigkeit verzeichnet zu werden, daß kürzlich in einem Obstgarten zu Gochsheim bei Bretten blühende Kirschen-, Zwetschgen- und Apfelzweige abgeschnitten wurden.

— Der Kettenmacherlehrling D. Schabinger von Zpringen, welchem vor etwa 3 Wochen von dem Arbeiter A. Grau daselbst mit einem Stock der Schädel eingeschlagen wurde, ist vor einigen Tagen im Pforzheimer Krankenhaus nach entsetzlichen Schmerzen gestorben.

— Aus dem industriereichen Wiesenthal kommen gute Nachrichten. Allenthalben zeigt sich wieder ein besserer Geschäftsgang in der Textilbranche; auch in anderen Industriezweigen hebt sich der Geschäftsverkehr wieder, so daß die Arbeiter und Fabrikhaber etwas zuversichtlicher dem Winter entgegensehen.

— In Hartheim bei Meßkirch verstarb der Schmiedmeister Schreijel infolge einer eigenartigen Blutvergiftung. Bei der Arbeit flog ihm nämlich ein Eisensplitter an die Rippen, wodurch die Vergiftung entstand.

— Die „Emszeitung“ in Papenburg meldet aus Lathen: Die Flut der Ems hat hier einen drohenden Stand erreicht. Viele Dörfer sind schon ganz vom Wasser eingeschlossen. Der Verkehr mit ihnen kann nur mit Rähnen resp. Schiffen aufrechterhalten werden. In den Gemeinden Hülter und Langen verursachte die Wasserflut bereits großen Schaden an den Getreidefeldern.

— Am 1. Dezbr. fand in Davos-Platz im Beisein der in der Schweiz beglaubigten Gesandten Deutschlands und Bayerns, Dr. Bülow und Grafen von Montgelas, die feierliche Eröffnung der deutschen Heilstätte für minderbemittelte Lungenkranke statt.

— Wie aus Petersburg, 1. Dez., berichtet wird, hat die Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pestepidemie die Stadt Konstantinopel für verpestet erklärt.

— Von einem großen Brandunglück wurde der russische Ort Cudashewa heimgejucht; 164 Häuser liegen in Asche und befürchtet man, daß mehrere Menschen in den Flammen umgekommen sind.

— Durch gewaltige Regengüsse wurden in Mexico (Madara) mehrere Häuser zum Einsturz gebracht. Neun Menschen sind getötet, einer verletzt worden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 31861.

Die Gültigkeit der Quittungskarten betr.

Die **Gemeindekrankenversicherungen** und **Krankenkassen** des Amtsbezirks werden beauftragt, hierher anzuzeigen, daß man dertseits von der bezirksamtlichen Bekanntmachung vom 15. ds. Mts. Nr. 28792 — Amtsblatt Nr. 142 II — Kenntnis genommen hat; auch der Rechner hat mitzubestimmen.

Sinsheim, den 30. November 1901.

Großh. Bezirksamt.
Sinsheim.

Nr. 10879.

Gemäß §§ 73 und 118 der Registerverordnung vom 2. Januar 1900 wird veröffentlicht, daß die Bekanntmachungen der Eintragungen in die diesseitigen öffentlichen Register für das kommende Jahr, außer im deutschen Reichsanzeiger, auch in der Karlsruher Zeitung und im Amtsverordnungsblatt (Landbote zu Sinsheim) erfolgen.

Nekarbischofsheim, den 2. Dezember 1901.

Gr. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Nr. 16384. Ueber das Vermögen des **Weygers Heinrich Rahm** zu **Hilsbach** wird heute am 2. Dezember 1901, nachmittags 6 Uhr auf Antrag des zahlungsunfähigen Gemeinuldners das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Julius Laubis** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Donnerstag, 2. Januar 1902,
vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Dezember 1901 Anzeige zu machen.

Sinsheim, 2. Dezember 1901.

Der Gerichtsschreiber:
Kumpf.

In das Güterrechtsregister Band 1 Seite 56/57 wurde eingetragen:

a) **Slier Georg, Wagner zu Eschelbronn** und **Frieda, geborene Weiß.**
Ehevertrag vom 21. ds. Mts.:
Errungenschaftsgemeinschaft.

b) **Hofmann Ludwig Friedrich, Schmied in Siegelbach** und **Louise, geborene Hofmann.**

Ehevertrag vom 13. ds. Mts.:
Errungenschaftsgemeinschaft.

Nekarbischofsheim, 30. Novbr. 1901.

Großh. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen des an unbekanntem Orten abwesenden Kaufmanns **Karl Gebhardt** von **Sinsheim** soll mit Genehmigung Großh. Amtsgerichts die Schlußverteilung vorgenommen werden. Nach dem bei der Gerichtsschreiberei aufliegenden Verzeichnis betragen die Forderungen der nicht bevorrechtigten Gläubiger **Mk. 3608.61.** Abgesonderte Befriedigung besteht für **Mk. 4.90.** Der verfügbare Massenbestand **Mk. 660.48.**

Der Konkurs-Verwalter:
Julius Laubis.

Colli mit Zughalsband, auf den Namen **Metac** hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei

Pius Trost in Eschelbach.

Wer Stelle sucht, verlange die Allgemeine Balangen-Liste, Mannheim

Bekanntmachung.

Nächsten **Donnerstag, den 5. ds. Mts.,**
nachmittags 1 Uhr



läßt die hiesige Gemeinde im Faselstall einen **fetten Rindsfasel** gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zuzenhausen, den 2. Dezember 1901.

Bürgermeisteramt:
Bh. Lichtner.

Kgl. Württ. Revier Gundelsheim.

Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Montag, den 9. Dezember**

aus Staatswald **Kronwald** Abt. 50 Hohlbrunnenspitze: **Nadelholzstämmen:** 11 St. IV. Kl. mit 2 Ftm., 48 St. V. Kl. mit 6 Ftm., **Fichtenstangen:** 275 Baustangen I. und II. Kl., 1070 Hagstangen I.—IV. Kl., 510 Hopfenstangen I. und II. Kl., sowie 20 Rm. Laub- und Nadelholz; Anbruch und 7 Loose ungebundenes Nadelholzreisig (mit Reisstangen.)

Zusammenkunft um **10 Uhr** auf der Gundelsheim — Tiefenbacher Straße.

Kindvieh- und Pferdemarkt in Bretten. Montag, den 9. Dezember.

Beachtenswert!

Ein grosser Posten

Reste

zu Kleider und Blousen.

Sinsheim.

E. Speiser.

V. Weyer, Sinsheim

gegenüber dem „Löwen.“

Einziges Spezial Zahn-Atelier

Elektrische Apparate und Instrumente.

Zahnziehen seit 22 Jahren

(schmerzlos mit Eisgas.)

Künstliche Zähne (gesetzlich patentiert D. R. G. M. Nr. 83522.)

Zrauringel!



Eduard Schick,
Uhrmacher,
Sinsheim a. E.

Sämtliche

**Weihnachts-
Badartikel**

in frischer, bester Qualität
empfiehlt billigt

Theodor Bossaller,
Conditor.

Fft. Romadourkäse

empfiehlt

Wilhelm Scheeder.

Brennholz

hat einige Wagen abzugeben

Sägemüller Reinig.

Reiner

Zafel-Honig

zum Backen

Heide-Honig

Chile-Honig

in nur hochfeiner Qualität empfiehl

Otto Günther,
Eichtersheim.

Fft. Schnitzbrot

sowie prima

Vanille-Bisquit

täglich frisch bei

Otto Günther, Conditorei
Eichtersheim.

Lebendfrische

Schellfische und
Bacfiische

treffen auf Freitag ein.

Wilhelm Scheeder.



Eine gute Nut- und Schaffkuh, 37 Wochen trächtig, mit dem 3. Kalb, hat zu verkaufen **Jakob Sinn** in Ehrstädt.

Auf Weihnachten!

Meiner werten Kundschaft ist Gelegenheit geboten schöne, praktische und billige Weihnachts-Geschenke zu kaufen. Ich empfehle nebst meinem

großen Lager in Wollwaren und Handarbeiten

die reichhaltigste Auswahl in

| | |
|--|-----------------------------------|
| Haus- und Bier-Schürzen von 30 Pfg. an | Unterröcke . . . von 1.00 Mk. an |
| Damenträger-Schürzen „ 90 „ „ | Weisse u. farb. Hemden „ 1.60 „ „ |
| Kinder-Schürzen . . . „ 60 „ „ | Weisse u. farb. Hosen „ 1.25 „ „ |

⊗ bis zu den feinsten. ⊗

Corsetten, Taschentücher, Spitzenbarben, Foulards, Kragen, Manschetten, Serviteurs etc. etc.

Neuheiten in Cravatten. Seidene Ballecharpes von 2 Mk. an.

Ball-, Glacé- und Winterhandschuhe

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

H. Rusch.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle als ganz besonders passende Weihnachts-Geschenke mein reichhaltiges Lager in

Haushaltungs-Gegenständen

Lampen, Messerwaren, Korbwaren, Wein-, Bier- und Kaffee-Servicen, Waschgarnituren, Nippfachen, Britannia- und vernickelten Waren.

Spiel-Waren

Puppen, Puppenwagen, Puppenköpfe in Porzellan, Holz und Patentmasse, Puppengestelle in Stoff und Leder, Puppenarme, -Strümpfe und -Schuhe etc. etc.

Gesellschafts-Spiele.

Meine große Auswahl in

Christbaumschmuck

empfehle ich meiner werten Kundschaft ganz besonderer Besichtigung und halte mich bei Bedarf oben erwähnter Artikel bestens empfohlen.

Julius Laubis.

Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 7. ds. Mts., abends 1/2 9 Uhr im kleinen Löwen-saale

Familienabend.

Vortrag des Herrn Vikars Spizer über seine Orientreise.

Hugo Seufert

am Marktplatz

empfehle bestens alle zur

Weihnachts-Bäckerei

notigen Artikel in feinsten frischer Waare.

Wandeln werden auf Wunsch gemahlen.

Auf Freitag empfehle:



Lebendfrische Schellfische

Lebendfrische Backfische

(per Pfund 20 Pfennig)

Geräuch. Schellfische.

Vorausbestellungen nehme entgegen.

L. H. Ruppert

am Markt.

Van den Bergh's

feinste holländ.

Margarine-Butter

empfehle stets frisch

Hugo Seufert

am Marktplatz.

Erdnussfuchen

Nepfuchen

Sesamfuchen

Gebrüder Ziegler.

Feinste

Margarine Butter

in 1 Pfund Würfel

empfehlen billigst

Gebr. Ziegler.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebenler Lilienmilk-Seife
Schuhmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pfg. in den Apotheken zu Sinsheim u. Kirchart.

Eier!

garantiert frisch, bei

Hugo Seufert am Marktplatz.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.